

Die große Räubersuche

Ich bin mit meinen Freundinnen Johanna und Vivi in einem kleinen Boot auf dem Rhein unterwegs. Wir müssen Schmuck und Gold über den Rhein bringen. Beim Bau eines U-Bahn Tunnels haben die Bauarbeiter den Schatz gefunden. Jetzt müssen wir ihn zum Straßenbahnmuseum bringen. Der Oberbürgermeister von Köln hat uns beauftragt. Plötzlich schreit Johanna vom Vorderdeck: " Hilfe, wir werden überfallen!" Ich erstarre als ich Fußschritte auf dem Holzboden höre. Sie kommen genau auf mich zu. Ich verstecke mich schnell hinter ein paar Kisten. Doch zu spät. Ein riesiger Mann kommt auf mich zu und droht mir: "Sag mir, wo sich eure Schatzkammer befindet oder ich werde euer Schiff zertrümmern und deine Freundin mitnehmen." Der Mann klatscht in die Hände und zwei weitere Männer treten hervor. Mit Johanna im Schlepptau. In diesem Moment merke ich, daß hinter mir jemand steht. Ich drehe mich um und sehe Vivi, die mit großen Augen hinter mich getreten war. "Zeig sie ihnen!!!" flüstert mir Vivi zu. "Okay, ich zeige euch die Schatzkammer aber dafür laßt ihr Johanna frei!". Ich führe die Räuber zur Kammer. Die staunen, als sie die Krone, die Ketten, Ringe und Edelsteine sehen. Schnell stopfen sie alles in einen Sack. Doch anstatt Johanna frei zu lassen schleppen sie Jojo auf ihr

Schiff. Ich renne ihnen nach und rufe ihnen zu: "Laßt sie sofort los!!!". Doch die Räuber sind schon viel zu weit weg um das zu hören. "So ein Mist!!! Sie haben sie doch entführt!", klagt Vivi. "Schau mal da!", ich zeige aufs Wasser. Dort schwimmt ein kleines Holzstück. Es steht etwas darauf geschrieben. "Ich kann nur "Johanna" lesen", sagt Vivi. "Komm, wir holen es uns, bevor es unter geht". Wir rennen zu den Paddeln. Als wir angekommen sind, fische ich das Holz aus dem Wasser. "Am besten wir fahren zurück und schauen es uns dann an", schlage ich vor. "Gute Idee", antwortet Vivi. Einige Zeit später sitzen wir im Hännischen Theater und trinken ein Wasser. "Gut, ich lese dann mal vor: *Sucht im Zoo! Beim Hennes. Johanna*". "Warum sollen wir beim Hennes nachgucken?" fragt Vivi ratlos. "Lassen wir es uns heraus finden!" antworte ich. "Also gut. Dann los." Wir fahren mit den Fahrrädern zum Zoo. Als wir rein kommen, sind wir ganz aufgereggt. Wir rennen schnurstracks zum Gehege vom Hennes. Dort angekommen müssen wir erst Luft holen. Als wir verschnauft haben frage ich: "Und was machen wir jetzt?". "Keine Ahnung", gestand Vivi. Ich ziehe den Zettel hervor und lese ihn noch einmal laut vor. Als ich fertig gelesen habe, schweigen wir. "Johanna? Ich habe ein Mädchen gesehen." Wir erschrecken. "Wer spricht denn da?", fragt Vivi. In diesem Moment entdecken wir Hennes, der aus seinem Häuschen

gekommen war. "Kannst du sprechen?", vermutete ich. "Natürlich", antwortet Hennes. "Alle Tiere können hören und sprechen", meint der Ziegenbock. "Na ja, ist es eigentlich auch egal. Ich habe jedenfalls dieses Mädchen heute Morgen gesehen. Sie wurde von zwei Männern fest gehalten und ein anderer hat sie angeführt. Er hatte einen großen Sack dabei und die Männer schienen zufrieden zu sein", beendet der große Bock seinen Bericht. "Das waren sie, da bin ich mir ganz sicher!", versicherte ich. "Ihr müsst jetzt zum Dromedar-Gehege und fragt Dana, die Dromedardame", erklärt Hennes. "Ich muss jetzt zurück zu meiner Frau. Wir haben Nachwuchs bekommen und sie muß sich gerade ganz alleine um ihn kümmern. Aber kommt mich ein anderes Mal besuchen, ihr seid hier herzlich willkommen. Das nächste Mal stelle ich euch auch meine Frau Henrietta vor", flüstert Hennes. "Okay, dann gehen wir jetzt. Es kommen ein paar Besucher. Wir versprechen, wir werden nicht verraten, daß du sprechen kannst", flüstere ich zurück. Dann laufen wir wieder los. Als wir am Dromedar-Gehege ankommen, kommt uns ein riesiges Dromedar entgegen. "Wetten, ihr wurdet von Hennes geschickt damit ich euch weiterhelfe eure Freundin wieder zu finden, stimmt's?", fragt Dana neugierig. "Stimmt genau, wir suchen Johanna. Hast du sie gesehen?", fragt Vivi nach. "Nein, ich habe sie nicht gesehen", antwortet Dana. "Aber Hennes hat mir

alles erzählt". "Aber der ist doch auf der anderen Seite des Zoos", wundere ich mich. "Das stimmt, wir haben aber einen Postboten. Pinki der Papagei fliegt umher und überbringt Nachrichten. Er ist sehr schnell. Jedenfalls hat Hennes mir gesagt, daß ihr euch den Buchstaben **D** merken müßt. Wenn ihr gleich zum Otter-Gehege geht, müßt ihr euch das **O** merken". "Also müssen wir jetzt zu den Ottern?", frage ich sicherheitshalber. "Jawohl", antwortet Dana genervt. "Menschen, man muß ihnen immer alles 10 Mal sagen!", beklagt sich Dana. "Meine Güte!", murrte Dana weiter. "Am besten wir gehen", flüstert Vivi mir zu. "Gerne", antworte ich. Wir schleichen davon in Richtung der Otter. "Ich kann es immer noch nicht fassen", flüstere ich Vivi ins Ohr. "Ich auch nicht. Ich hätte nie gedacht, daß alle Tiere sprechen können", stimmt Vivi mir zu. Als wir am Gehege ankommen, staunen wir. Es war eine kleine Insel und drumherum ganz viel Wasser. Auf der Insel sonnten sich die Otter. Manche liefen herum. Einer von ihnen blieb vor uns stehen und sagte: "Hallo. Ich heiße Otto Otter und wurde von Pinki aufgeklärt. Ihr sucht Johanan, oder?". "Ja, aber sie heißt Johanna und nicht Johanan!". Das *nicht* betone ich so doll, daß der kleine Wicht erschrocken zurück schreckt. "Oh, entschuldigung", murmelt Otto zerknirscht. "Es tut mir Leid", fügt er hinzu. "Ihr sollt euch den Buchstaben **O** merken", erklärt der kleine Otterjunge. "Wir haben schon zwei

Buchstaben. Also: **DO**. Aber ich habe noch eine Frage und zwar: Warum müssen wir uns eigentlich die Anfangsbuchstaben von euch Tieren merken?" frage ich. "Das ist so: Wenn ihr die Buchstaben zu einem Wort zusammensetzt, ergibt das einen Ort und dort ist eure Freundin gefangen", erklärt der Otter. "Aber nun müsst ihr weiter zum Malaienbär. Der ist neben den Giraffen". "Na dann mal los", rufe ich. Wir rennen zum Gehege der Bären. "Da, ich sehe ihn!", ruft Vivi. "Entschuldigung Herr Bär!". Der Bär hebt den Kopf. "Ihr seid bestimmt die zwei Mädchen, die ihre Freundin suchen", brummt er. "Ja, das sind wir", bestätigte ich höflich. "Gut. Dann soll ich euch sagen, daß ihr euch den Buchstaben **M** merken sollt. Ihr müßt zu keinem Tier mehr. Ihr müsst nur die Buchstaben zusammensetzen und dann noch das Wort "Schatzkammer" dran hängen. Dann seid ihr da. "Also **DOM-Schatzkammer**", beantworte ich das Rätsel. "Komm schnell, wir müssen da sein, bevor der Dom geschlossen wird!". Wir rennen weiter, aus dem Zoo heraus. Als wir am Dom ankommen, sind wir noch ganz aus der Puste doch wir gehen trotzdem hinein. "Okay, wir haben noch 20 Minuten", stellt Vivi fest. Wir gehen hinunter in die Schatzkammer und finden dort Johanna. "Geht es dir gut? Wie lange bist du schon hier? Und wo sind die Männer?" fragen wir durcheinander. "Eins nach dem anderen. Also: Mir geht es gut, ich bin schon ungefähr fünf Stunden hier

unten und ich weiß nicht, wo die Männer sind", beantwortet sie unseren Fragerwasserfall. Sie war mit einem festen Tau an einem Metallring gefesselt. Mir knoten sie los und sie steht auf. "Jetzt müssen wir schnell raus hier!". Wie steigen die Treppe wieder hoch. Oben angekommen treten wir hinaus ins Freie. Johanna seufzt: "Endlich wieder frische Luft". "Am besten wir gehen jetzt zur nächsten Polizeistation!" überlegt Vivi. Sofort machen wir uns auf den Weg. Dort angekommen staunt der Wachtmeister nicht schlecht als wir ihm die ganze Geschichte erzählen. Nur das mit den sprechenden Tieren behalten wir für uns. Ein paar Tage später wurden die Räuber im Rheinenergiestadion geschnappt und abgeführt. Auf der Wache beichteten sie alles. Das ganze Gold hatten sie im Plüsch-Hennes versteckt, der im Umkleideraum des 1. FC Köln liegt.

ENDE